BLOCK 3

NUMMER 68

Seid gegrüßt!

Eine neue Spielzeit mit einigen Veränderungen steht ab heute an. Zum Auftakt wird einem heute im heimischen SWS die fragwürdige Ehre zuteil das Auftaktspiel gegen Dynamo beschreiten zu „dürfen“. Vor allerlei Medienvertretern und DFB-Offiziellen wird man sich speziell vor dem Spiel bei der Eröffnungsfeier wohl mehr wie in einem Zirkus als in einem Stadion vorkommen. Wie das ganze konkret ablaufen wird, sieht man wohl oder übel später.

Aber genug der miesen Worte gleich zu Beginn. Die Sommerpause brachte fantechnisch wie schon so oft keine Highlights mit sich. Sportlich wurde die Mannschaft viel versprechend verstärkt und ein Platz in der oberen Tabellenhälfte sollte nicht zuletzt durch unsere Hilfe drin sein!
Betrachtet man unseren Spielplan, gerade zu Beginn der Saison, kommt man an dem vermeintlichen Kracher gegen die Bayern nicht vorbei. Der Fokus ist (bzw. sollte für euch!) trotzdem auf das absolute Hinrunden Highlight am 15.08. zum Derby gegen die Heinze gerichtet! Näheres zu den nächsten Spielen dann an anderer Stelle.

Natürlich haben wir uns auch so einiges für die neue Spielzeit vorgenommen. Neben der weiteren Verbesserung der Optik der Kurve (Choreografien oder ähnliches) wollen wir speziell im akustischen Bereich einiges verbessern. Das heißt im Klartext: Neue Lieder! Gerade auch hier sind wir auf eure Hilfe angewiesen und hoffen, dass ihr Neuem positiv gegenübersteht und mithelft unseren Block 3 und unsere Südkurve weiter nach vorne zu bringen!

Eine weitere Neuerung sollen gemeinsame Auswärtsfahrten unter dem Motto „Block 3 on tour“ darstellen. Solche Fahrten sollen vorrangig dazu dienen, seinen Nebenmann besser kennen zu lernen und den Zusammenhalt des Blockes zu festigen. Wir hoffen dass auch ihr euch rege beteiligt!
Aber nun genug der Vorrede, jetzt heißt es alles geben und unsere Mannschaft im ersten Saisonspiel zum Sieg zu singen!
Sport Frei!

Auswärts

Bereits nächste Woche folgt das erste kleinere Highlight mit dem Auswärtsspiel in Braunschweig. Zu diesem Spiel wollen wir, wie bereits erwähnt, eine Zugfahrt unter dem Motto „Block 3 on tour“ starten. Treffpunkt sollte am **03.08**.2008 **6.30 Uhr** vorm Bahnhof sein. Abfahrt des Zuges ist um **07.07 Uhr auf Gleis 5**. Ziel dieser und weiterer Fahrten soll es in Zukunft sein, dass sich alle Support-Interessierten nähere kennen lernen, Ideen, Gedanken, Wünsche austauschen und den kompletten Zusammenhalt zu stärken. Macht Mobil und lasst uns gemeinsam(!) Braunschweig rocken!

Der heutige Gegner

Anders als bei der ersten Ausgabe der vergangenen Saison, wo am 1.Spieltag über das geschrieben wurde, was uns auf Fanebene die Saison über so erwartet, wollen wir euch in dieser Saison zu jedem Heimspiel den aktuellen Gegner auf den Tribünen etwas näher bringen.

Hauptgruppe: Ultras Dynamo
Mitglieder: ca. 60
Nachwuchs: Keinen. Der Nachwuchs wird direkt in der Hauptgruppe mit eingebunden
Internet: www.ultras-dynamo.de

Sonstiges: Hauptsorgenkind auch in Dresden ist wohl oder übel die Zahl der Stadionverbote. Nicht zuletzt die Ausschreitungen beim Landesliga Spiel der Zweitvertretung der SGD gegen Lok Leipzig sorgten dafür das man sich langfristig einen Platz unter den „Top 3“ in der Liste der Stadionverbote gesichert hat. Die letzte Saison war u.a. durch einen Konflikt mit der Geschäftsführung des Vereins geprägt. Höhepunkt dieses Konfliktes stellte das teilweise zerstören der Heimzaunfahne beim Spiel gegen Wuppertal durch die Security dar. Zu dieser Zeit entdeckte der aktive Teil der Szene die Dritte Mannschaft des Vereines immer intensiver für sich. Ausschlaggebend dafür ist, dass man das Fandasein hier wesentlich uneingeschränkter ausleben kann und auch den Stadionverbotlern eine gute Chance gibt sich auszuleben. Dass man auch hier nicht zwangsläufig von Schikanen und Problemen seitens der Polizei verschont bleibt, zeigte sich nach dem Bezirkspokalfinale in Hoyerswerda, wo es zu massiven Übergriffen und daraus resultierenden Verletzungen gegenüber den mitgereisten Dresdnern kam. Wie es in der sächsischen Landeshauptstadt weitergeht wird sich zeigen.
Trotz aller Einschränkungen und Stadionverbote verfügt Dynamo jedoch weiterhin über eine nicht zu verachtende aktive Gewalt- und Jäger-/Sammlerfraktion, auf die man auch heute vor und nach dem Spiel ein wachsames Auge haben sollte.

31.05.08
FC Rot-Weiß Erfurt vs Fortuna Düsseldorf
Zuschauer: 13076 (4000 Gäste)

Große Panikmache war zu diesem Spiel angesagt. Düsseldorfer werden sämtliche Heimkurven bevölkern, sie machen die Partie zum Heimspiel, mit bis zu 500 Leuten wollen sie allein in den Blöcken 3-6 stehen. Wie es bei ideenlosen Schreibern und dumm-naiven Düsseldorfern nun mal ist, war kein Funken Wahrheit dran. Trotzdem verzierte die Polizei/der Verein die Stadionzäune

mit amüsanten Hinweisschildern, die die Gäste in ihren Block leiten und die hilflosen Heimfans schützen sollten. Tausend Dank hierfür, wir hätten wohl schlecht ausgesehen. Aber als Vorwand kann solch eine Hysterie wunderbar herhalten. Nämlich, um weit über 50 RWE-Fans in ihren Wohnungen festzuhalten. Selbst wenn man nirgends eingetragen ist, keine Vorstrafen sein Eigen nennt, das bloße „der könnte was ausfressen“ oder „diese Person eignet sich gut, um ein Exempel zu statuieren“ reichten, dass Leute ihrem Bahnhof, ihrer Innenstadt und ihrem Verein fernbleiben mussten. Selbst bestimmte Fans im innerdeutschen Exil durften nicht nach Erfurt einreisen. Hier entwickelt sich wohl ein neues Level an polizeilicher Willkür, die weiteres Wasser ins sprichwörtliche Fass eingießt.
Zum Spiel sollte es noch einmal was fürs Auge geben und gleichzeitig ein Dank an unsere Mannschaft kundgetan werden. Am Zaun also der Spruch „Unsere Spieler, man sollte sie belohnen, für geile Aktionen und klasse Tore – DANKE JUNGS“. Unsere beiden Vereinszeichen durften auf dem Stoff nicht fehlen und eine Fansilhouette rundete die Sache ab. Zum Einlaufen dann die Choreografie. Zwei Spielszenen wurden nachgespielt. Einmal ein Kopfball von Bunjaku, der ins Tor fand und einmal ein gehaltener Elfmeter von Orle - gut gelungen, wobei man die zweite Szene mehrfach interpretieren konnte, da ein Erfurter Abwehrspieler zu spät runter gezogen wurde und den geschossenen Elfmeter abzufälschen schien. Eigene Regeln eben. Mit dem Anpfiff begannen beide Kurven ein Stimmungsfeuerwerk abzubrennen, dass einem warm ums

Herz wurde. Die erwartungsfrohen Düsseldorfer waren sogar in unserer Kurve hörbar, klasse Armeinsatz und mit lautstarkem Standardgesang äußerst solide. Szenen-

internere Schlachtrufe wurden allerdings nur noch vom Mittelblock getragen. Auch im Block 3-4 war Party angesagt. Lückenloses Mitziehen. Lautstark. Visuell und akustisch hochwertigster Auftritt im eigenen Stadion. Das hätte man auch die zweite Halbzeit durchziehen können, hätte man nicht von einer Festnahme hinterm Stadion gehört, die wohl das genannte Exempel für unsere Gruppierung darstellen sollte. Ohne GS-Eintrag, ohne Stadionverbot, ohne Vorstrafen, ohne auffällig zu sein, wurde ein EFU-Mitglied vom Spiel ferngehalten und so entschieden wir uns in der HZ-Pause ebenfalls zu verschwinden. Danke an die Leute, die dem Protest folgten. Am EFP wurde ein spontanes Spruchband, welches auf die Situation hinwies, erstellt und man verbrachte das restliche Spiel in selbigen. Nach Abpfiff gab es wieder ein heilloses Durcheinander, da die erfolgsbedingte Gästeschar einfach keine Ahnung von den Zuständen in unseren Gefilden hatte. Die Sammlerfraktion staubte jedenfalls ordentlich ab und die Düsseldorfer „Gurkenland“-Fahne war plötzlich verschwunden.

Testspiele in der Sommerpause

SV Wacker 04 Bad Salzungen – RWE 0:8 (ca. 600 Zuschauer-3*EFU)
3 Leute fanden sich zu dem müden Sommerkick ein. Erwähnenswert ist, dass mitten im Erfurter Hoheitsgebiet ein schäbiger Zeisser unbehelligt dem Spiel beiwohnen durfte.

Bad Lobenstein – RWE 0:8(450 Zuschauer-4*EFU)
Mitten im Zeissgebiet,. Das hat unser Energiesponsor stark eingefädelt. Trotzdem 4 Mann vor Ort und dämliches blau-gelb-weißes Gesocks ertragen.

RWE-Kattowice in Weißensee 2:1(270 zuschauer-6*EFU)
Auch dieses Jahr:
Der gleiche Sportplatz, die gleichen Zuschauer, der gleiche Gegner, die gleichen Zivis am Start. Langweilig.

FC RWE - FC Midtjyland 1:3 (537 offizielle Zuschauer-8*EFU)
Erste „Granate“ in der Vorbereitung. Stadion an der Grubenstraße sieht gefüllt sogar recht nett aus. Ansonsten beschränkte man sich auf Spiel gucken und Bier trinken.

Geraberg – RWEII 1:4 (ca. 400 Zuschauer-14*EFU)
Vom Spiel nur 30 Min gesehen, da sich eine Frau, die vom Lebensüberdruss(aufgrund der hohen Gaspreise?) geplagt war, noch mal Action wollte und sich vor den Zug schmiss. Grauenhafte Szenen waren allgegenwärtig → Alkohol ging zur Neige, Rauchverbot war angesagt und hinterlistige Tröstversuche mit jungen Damen fruchteten nicht. Nach zwei Stunden und „kompletten Abspritzen“ ging es dann weiter und man durfte zu allem Überfluss noch durchs ganze Dorf watscheln, um ein paar Minuten Fußballflair zu erhaschen. Die Anwohner werden sich eine zeitlang dran erinnern. Autofraktion entsprechend schadenfroh.

RWEII – Fans 7:3 (7 Zuschauer)
Trainingsspiel auf hohem Niveau, wobei das Ergebnis für unsere Zweite um 5 Tore zu hoch ausgefallen ist. Mannschaftskapitän der „Fans“ verschoss entscheidenden Elfmeter-absolut unfähig, der Typ. Vor dem Spiel die „Danke Jungs“-Fahne auf gehangen und offiziellen Kram mit Sekt und Blumen veranstaltet. Nach dem Spiel noch ein bisschen mit den Jungs gebraten und getrunken.

Häselrieth-RWE 4:18(841 Zuschauer-3*EFU)
Dorfkick in ansehnlichem Ambiente. In der Stadt Anti-EF Graffitis gesichtet, was in diesem Gebiet merkwürdig erscheint.

RWE-Hannover 0:0 (3694 Zuschauer)
Saisoneröffnung mit ansehnlichen Fußball und Leuten auf dem Zaun, die sich auch mal als Capo probieren wollten.

RWE-Tiflis in Weißensee 0:0 (550 Zuschauer-10*EFU)
Feuchtfröhliche Fahrt endete für 12 Leute vorerst in Sömmerda, da Zugstrecken nach Weißensee wohl nicht so rentabel sind. Umdisponiert und Autos aus EF geordert. Spiel also von einem 10er Pack doch noch gesehen – diesmal nichts bemerkenswertes gegen die Truppe passiert.

Arnstadt/Rudisleben : RWEII 2:3(ca. 100 Zuschauer)
Lustiger Ausflug, nicht, weil unsere Zweite noch stark fehlerbehaftet war, sondern, weil „Christian“, das Pendant zu Erfurts Rosenrosi, eine nette Show abzog. In Frauenkleider gehüllt, tanzte er für Jedermann und feuerte abwechselnd die „Roten“ und die „Schwarzen“ an. Die äußerst junge Gruppe „Chaos Arn“ beteiligte sich mit allerhand Knallern…da wächst Großes heran ;-)

Erklärung der heutigen Spruchbänder

Da zum heutigen Spiel gegen Dynamo Vertreter des DFB`s anwesend sein werden, haben wir Ultras, sowie Dunstkreis uns dazu entschieden unseren angestauten Unmut in Form von Transparenten freien Lauf zu lassen. Da wir jedoch erwarten, dass diese Saison viele neue Gesichter im heimischen Rund zu finden sein werden, welche bis jetzt mit Repressionen und Willkür eher weniger bis gar nicht konfrontiert wurden, wollten wir den Leuten hiermit die Probleme etwas näher bringen und ihnen die Spruchbänder somit verständlich machen.
Viele Fans die schon seit Jahren jedes Spiel ihres Vereins besuchen, sei es Auswärts- oder zum Heimspiel, sehen sich in den letzten Jahren mit immer mehr und immer neuen Einschränkungen und/oder Schikanen konfrontiert. Sie werden von der Polizei/DFB für belanglose Aktionen, ja sogar auf Verdacht für Jahre aus dem Stadion verbannt und sogar nach Einstellung der Verfahren müssen sie lange und kostenaufwändig um die Aufhebung ihrer Stadionverbote(SV) kämpfen. Ebenso wird ihnen immer öfter der Aufenthalt in der Stadt, in der ihr Verein ein Spiel austrägt, untersagt. Nicht selten können diese Auflagen von den „Szenekundigen Beamten(SKB)“ nur durch mysteriöse und fadenscheinige Aussagen gerechtfertigt werden und unter Umständen erfährt diese Person auch erst direkt am Spieltag, nachdem sie schon mehrere hundert Kilometer gereist ist und hohe Kosten auf sich genommen hat, von diesen Auflagen, welche dann sogar mit einer Ingewahrsamnahme verbunden sein könnte. Diese Auflagen und Strafen haben natürlich auch ihre hässlichen Hintergründe. Zum einen steht die Daseinsberechtigung der Polizei, welche durch das Mittel „Fan“ begründet ist und an zweiter Stelle haben wir schon die geldgierige Institution DFB. Damals noch der Verfechter des Volkssports war die finanzielle Verlockung, Anfang der 90er Jahre, zu groß und die Macht wurde zum gegenseitigen Vorteil von DFB und werbewilligen Firmen missbraucht. Dem alteingesessenen Fan muss nun suggeriert werden, dass er im Stadion nicht mehr gern gesehen ist und dass Vereine sowie DFB mehr Wert auf ein anderes Klientel legen. Ein Klientel, welches schleichend in die Stadien unseres Fußballlandes eingefügt wird. Denn die normale Masse lenkt man mit dieser Art der partiellen Umwälzung besser, als wenn Fanszenen mit einem Schlag vernichtet werden. Der Aufschrei wäre enorm. Er, welcher schon Jahre treu zu seinem Verein gestanden hat, sei es in guten oder schlechten Zeiten, er, welcher für atemberaubende Atmosphäre sorgt, dient höchstens noch als Untermalung, um das Produkt „Fußball“ anständig zu verkaufen. Ein traurig anmutendes offenbarungsschwangeres Lächeln würde es uns aufs Gesicht zaubern, wenn der Umwälzungsprozess mit der Installation von besonderen Lautsprechern, aus denen der Support eingespielt wird, irgendwann als abgeschlossen gilt. Dann haben sie unseren Sport zu Grabe getragen. Das perverse Intermezzo von Herrn Hopp funktioniert noch wunderbar, da keine Tradition aus diesem Verein gewachsen und überliefert wurde, deren Anhängerschaft geht größtenteils erst seit 2006 zum „Fußball“ („Event“ würde eher passen). Hoffenheim ist damit ein Lieblingskind des Vermarktungs-DFB. Doch Vereine, wie auch unserer einer ist, leben von ihren Überlieferungen, von ganzen Fangenerationen, die nebeneinander in der Kurve stehen - wo Werte weiter getragen und ausgebaut werden. Kennt Ihr die Geschichten, wie Euer Vater/Opa/Onkel die Schule schwänzte und sonstige Hürden überwand, um seinen RWE in der Fremde zu besuchen, wie Schlachtgesänge gegen unliebsame Staatsorgane nur im Stadion zeigten, dass man zusammen gehört und eine eingeschworene Einheit darstellt? Unsere Generation steht dem im Prinzip in nichts nach, nur geht es heut zu Tage um Geld. Damit dieses Geld geschützt werden kann, müssen „frühfußballerische“ Tendenzen aus dem Stadion verbannt werden, dem traditionslosen Snob interessieren diese nämlich nicht, sie stören. Selbiges Individuum ist austauschbar und in ganz Deutschland transportierbar. Die Stadien kann man mit „ihm“ schon füllen, er muss nur den Event und das Rundumwohlfühlpaket vorgesetzt bekommen. Für den einfachen Fan werden die Spiele auf, für ihn nicht zu realisierende, Tage gelegt. Beispielsweise Mittwochabend 17.30 Uhr. Wie soll eine, sich in einem festen Arbeitsverhältnis, befindende Person einen Weg von 3-400km auf sich nehmen können um seinen Verein spielen zu sehen? Zugegeben, der DFB macht seine Sache gut. Unmögliche Termine, allgemeine Stimmungsmache gegen „so genannte Fans“/„Einzeller“/„Idioten“(schön, wie das Grundgesetz hier außer Kraft tritt) gemacht und der Zuschaueraustausch ist in trockenen Tüchern. Aus dieser Sicht also wunderbar kalkuliert. Der gemeine Fan kann sich die Spiele des Vereins seines Herzens ja im Fernsehen anschauen, vermarktet vom DFB. Zur namenlosen Institution „Red Bull Salzburg“ sind wir in Deutschland durch den DFB schon viele Schritte vorangekommen. Angefangen hat es in Deutschland mit dem erlaubten Namensverkauf von traditionsreichen Fußballstadien. Das Waldstadion in Frankfurt verlor seinen Namen für ein paar Millionen und heißt nun Commerzbankarena, auch Rostocks Ostseestadion musste seinen Namen abgeben und schimpft sich jetzt DKB-Arena. Da ein umbenannter Stadionname zu wenig Kohle bringt, verkaufte man auch ganze „Süd/West/Nord/Ostkurven“, diese tragen nun ebenfalls Produktnamen. Ja, auch Vereinsnamen waren ab sofort bedroht. Fortan sahen sich die Fans von Chemie Leipzig mit einer Namensänderung konfrontiert. So sollten sie ebenfalls den Anhang Red-Bull erhalten.
Wie würdest Du Dich fühlen, wenn Dein Verein nicht mehr den Namen FC Rot-Weiß Erfurt tragen würde? Würdest Du weiterhin hunderte Kilometer und Unmengen Geld ausgeben für einen erkauften Verein ohne Seele und Tradition? Würdest Du noch gern zum Fußball gehen, wenn Du im kommerziellen Geschäft nicht mehr als Fan sondern als „zahlendes Objekt“ gesehen wirst, welches nur noch so viel Wert besitzt, wie die Höhe des Betrages der Eintrittkarte? Es klingt naiv nihilistisch, doch in der Geschichte wachen Massen, die einer langsamen(psychologisch gut durchdachten) Umwälzung widerfahren sind, erst auf, wenn es zu spät ist. Dem ist entschieden entgegen zu wirken.
Ich hoffe, wir konnten Dir durch diese Zeilen den Sinn unserer Spruchbänder näher bringen, denn wenn Du jetzt hoch blickst, kannst Du die fettwänstigen DFB-Mitglieder im C-Block beobachten, wie sie sich feiern lassen, für eine Liga, die nicht für uns geschaffen wurde. Nein, für eine Liga, die ihren finanziellen Rattenschwanz stetig erweitert und nur ihnen zu Gute kommt.
Sollten die Spruchbänder nicht ins Stadion finden, dürfte der Grund wohl nun klar sein.

Über die Stadtgrenzen hinaus

Rostock: Während der Sommerpause sickerte in der aktiven Rostocker Szene durch, dass im Heimblock 27/27a eine Verringerung der Kapazitäten von rund 1.000 auf 600 Plätze geplant ist. Vorgeschoben wurden schleierhafte Dinge wie bauliche Maßnahmen und Polizei. Auch plante der Verein die Reduzierung still und heimlich durchzuziehen, ohne die Fanszene zu informieren. Dies veranlasste die führende Gruppierung „Suptras“ nach einem Treffen von rund 250 Leuten der Szene zum Aufruf keine Karten für den Fanblock zu kaufen, sondern vorerst für die Südtribüne. Wenig später ruderte der Verein nach Gesprächen mit den Behörden zurück und gab den kompletten Block wieder frei. Nach diesem für die aktiven Fans positiven Erfolg nahmen die Suptras ihre Empfehlung sich keine Karten zu kaufen zurück und riefen nun dazu auf sich Karten für den Fanblock zu kaufen.

Karlsruhe: Auch in Karlsruhe sind seit dem 1. April neue Stadionverbotsrichtlinen in Kraft. Neu sind hierbei vor allem die Laufzeiten der Stadionverbote, sowie die erweiterten Möglichkeiten einer Anhörung. Des Weiteren wird in den neuen Richtlinien den Vereinen mehr Spielraum bei der Umsetzung gegeben. Ausschlaggebend waren die langen Forderungen der „Phönix Sons“ welche sich für die Änderung dieser Maßnahmen einsetzten.

Dortmund: Gleich 15 Stadionverbote sprach der BVB gegenüber Schalke Anhängern aus, welche beim vergangenen Derby im Februar Straftaten begangen haben sollen. Alle Anhänger sollen dem Umfeld bzw. der Gruppe „Ultras Gelsenkirchen“ zuzuordnen sein.

Zürich: Nach Fackelwürfen der eigenen Anhänger beim Gastspiel in Basel wurde der Schweizer Hauptstadt Club zu 30.000 Franken Strafe und zwei Spielen unter Ausschluss der Öffentlichkeit verurteilt. Auch der FC Basel muss 10.000 Franken Strafe zahlen.

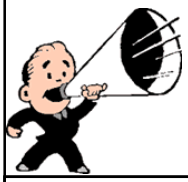
Italien: Gleich doppelte Proteste von Ultra` Gruppen gegen Spielerverpflichtungen sorgten in Italien für Aufregung. In Turin protestierten die aktiven Fans gegen die Verpflichtung von Dejan Stankovic. Grund ist die große Rivalität zu Inter Mailand, dem derzeitigen Arbeitgeber von Stankovic, sowie abwertende Äußerungen gegenüber „Der alten Dame“ während seiner fünfjährigen Spielzeit bei Inter. Innerhalb weniger Stunden nach Bekanntgabe des geplanten Transfers sammelten die Anhänger im Web über 3.000 Stimmen gegen den Wechsel. Die Proteste der Fans fruchteten und die Offiziellen von Juve nahmen Abstand vom geplanten Wechsel.
In Bergamo protestieren die Fans gegen die Verpflichtung des Stürmers Christian Vieri, welcher ihrer Meinung nach nicht mehr würdig sei, nach dem er bereits zweimal für Atalanta gespielt hat und den Verein nach kurzer Zeit wieder verließ, das Trikot für diesen Verein überzuziehen. Im gesamten Stadtgebiet wurden Zettel angebracht und Flyer gegen den Transfer ausgeteilt. Der Verein verpflichtete den Stürmer trotzdem, was hunderte Fans dazu veranlasste die Zufahrtsstraßen zum Trainingsgelände zu blockieren. Wie es weiter geht wird sich zeigen.

Bern: Mit Beginn der Saison 2008/09 wird beim schweizerischen Club Young Boys Bern das Projekt „2. Chance“ umgesetzt. Das Projekt gibt YB-Fans mit Stadionverbot die Möglichkeit auf Bewährung wieder Heimspiele in Begleitung eines Betreuers zu besuchen. Dazu müssen betroffene Fans zunächst einen Antrag mit persönlichen Daten, dem Grund des SV`s und Angaben zum Betreuer ausfüllen. Ein Gremium aus Fanvertretern und Fanarbeitern beratschlagt dann über betroffene Personen und gibt Vorschläge an den Verein weiter. Der Verein entscheidet schlussendlich über die Teilnahme an dem Projekt.

Aarau: Auch bei diesem Schweizer Verein gibt es die Möglichkeit für Fans mit Stadionverbot ins Stadion zurückzukehren. Teilnehmen können Personen welche bereits ein Jahr SV hatten, und welche kein Verbot aufgrund von körperlichen Auseinandersetzungen, sondern minderschweren Delikten wie beispielsweise das Abbrennen von Pyro begangen haben. Das Projekt sieht vor, dass betroffene Personen sich aktiv während einer Dauer von 2 Jahren bei allen Heimspielen am Vereinsleben beteiligen. Das kann z.B. das Helfen beim Abstreuen oder aber auch das Wegräumen von Choreomaterialien nach dem Spiel sein. Ähnlich wie in Bern müssen Betroffene auch hier zunächst einen Antrag ausfüllen, welcher von einem Dreigremium geprüft wird, welches aus dem Sicherheits- und dem Fanverantwortlichen des FC Aarau sowie einem szenekundigen Beamten der Kantonspolizei besteht. Fans die den Pflichten dieses Projektes nicht nachkommen, können jederzeit wieder von der Teilnahme ausgeschlossen werden.

Lieder für die Kurve

Wir haben uns für diese Saison entschieden, zwei schwierigere Stücke in der Kurve einzuführen. Demnächst werden hier abwechselnd die Texte präsentiert. Somit könnt Ihr Euch vom Umfang schon mal ein Bild machen. Melodisch gesehen, soll es peppiger zugehen, damit das lethargische „vor sich hin Gesinge “ ein Ende hat. Zu diesen Melodien ist nämlich Party angesagt!



Termine

1.Mannschaft:
So.: 03.08.08 14:00Uhr: Braunschweig vs. RWE
So.: 10.08.08 20:30Uhr: RWE vs. Bayern München
Fr.: 15.08.08 19:30 Uhr RWE vs. J***
2. Mannschaft:
Sommerpause bis: 16.08.08
Erstes Spiel bei LOK Leipzig
A-Junioren:
Sommerpause bis: 17.08.08
Erstes Spiel zu Hause gegen Werder Bremen

Kontakt

Im Internet: www.erfordia-ultras.de
E-Mail: info@fanszene-ef.de
EFU Youth: efu-youth@fanszene-ef.de
Spendenkonto: Begünstigter: Erfordia Ultras
Kreditinstitut: Sparkasse Mittelthüringen
Bankleitzahl: 820 510 00
Kontonummer: 113 120 8095

..: INFO :..

Saisonposter 2007/2008

Collage mit erinnerungsträchtigen Szenen der abgelaufenen Saison. Auch kleine Collagen mit diversen Themengebieten wird es am Stand geben.

Weiterhin gibt es neue Buttons und ab nächster Woche eine erweiterte Auswahl an Aufkleber am Stand

IMPRESSUM:

Block 3 ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern ein Rundbrief an Freunde und Bekannte des RWE! Block 3 erscheint kostenlos zu den Heimspielen des RWE und wird durch Spenden finanziert. Block 3 schildert die Ereignisse rund um die Spiele des RWE und ruft weder zu exessivem Genuss von alkoholischen Getränken, noch zu Gewalttätigkeiten gegen Personen oder Sachen auf, noch propagiert Block 3 irgendeine politische Einstellung. Satire ist ein wichtiger Bestandteil dieses Heftes und wird nicht extra als solche gekennzeichnet.